

***Boehringer Ingelheim
Corporate Center GmbH
Ingelheim am Rhein***

*Jahresabschluss und
Lagebericht 2024*



**Boehringer
Ingelheim**

INHALTSVERZEICHNIS

Anlage

BILANZ ZUM 31.12.2024	1
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2024	2
ANHANG	3
I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden	3/ 1
II. Erläuterungen zur Bilanz	3/ 9
III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	3/ 11
IV. Entwicklung des Anlagevermögens	3/ 13
V. Aufstellung des Anteilsbesitzes	3/ 14
VI. Ergänzende Angaben	3/ 15
LAGEBERICHT	4

BILANZ ZUM 31.12.2024

	Anhang TZ	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
AKTIVA			
Sachanlagen		460.157	419.642
Finanzanlagen		32.676.254	29.422.191
ANLAGEVERMÖGEN		33.136.411	29.841.833
Forderungen	(1)	8.411.822	11.950.170
Flüssige Mittel	(2)	2.331.478	1.321.147
UMLAUFVERMÖGEN		10.743.300	13.271.317
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.857	3.980
AKTIVE LATENTE STEUERN		887.078	693.272
AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG			
		5	30
BILANZSUMME		44.768.651	43.810.432
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		107.401	107.401
Kapitalrücklage		2.188.720	2.188.720
Gewinnrücklagen	(3)	77.087	77.087
Gewinnvortrag	(4)	18.467.617	15.822.180
Jahresüberschuss		64.914	2.745.437
EIGENKAPITAL		20.905.739	20.940.825
Rückstellungen	(5)	3.419.514	3.190.519
Verbindlichkeiten	(6)	20.296.011	19.562.582
FREMDKAPITAL		23.715.525	22.753.101
PASSIVE LATENTE STEUERN		147.387	116.506
BILANZSUMME		44.768.651	43.810.432

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2024

	Anhang TZ	2024 TEUR	2023 TEUR
Umsatzerlöse	(7)	1.776.934	1.709.851
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	2.038.202	2.084.445
GESAMTLEISTUNG		3.815.136	3.794.296
Materialaufwand	(9)	1.348.757	1.338.968
Personalaufwand	(10)	143.183	128.299
Abschreibungen auf Sachanlagen		17.603	27.840
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	2.268.429	2.194.751
BETRIEBSERGEBNIS		37.164	104.438
FINANZERGEBNIS	(12)	-417.067	-447.114
BETEILIGUNGSERGEBNIS	(13)	1.071.041	6.068.886
ERGEBNIS VOR STEUERN		691.138	5.726.210
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	626.224	2.980.773
ERGEBNIS NACH STEUERN		64.914	2.745.437
JAHRESÜBERSCHUSS		64.914	2.745.437

ANHANG

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH mit Sitz in Ingelheim am Rhein im Handelsregister des Amtsgerichts Mainz unter der Nummer HRB 47028 eingetragen.

Wir haben den Jahresabschluss der Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH zum 31.12.2024 nach den Vorschriften des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist nach § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Ein Konzernabschluss und ein Konzernlagebericht wurden aufgrund der Befreiung gemäß § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB nicht aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang entsprechend den gesetzlichen Postenbezeichnungen und den Davon-Vermerken gesondert ausgewiesen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Posten

- Gesamtleistung
- Betriebsergebnis
- Finanzergebnis
- Beteiligungsergebnis
- Ergebnis vor Steuern

erweitert.

Die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH fällt aufgrund umsatzabhängiger Kriterien der Unternehmensgruppe, zu der sie gehört, in den Anwendungsbereich der sogenannten GloBE Rules (globale Mindestbesteuerung). Die Gesetzgebung zur globalen Mindestbesteuerung wurde in Deutschland erlassen und wird ab 2024 zur Anwendung kommen. Da es sich bei der Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH nicht um die oberste Muttergesellschaft der Unternehmensgruppe handelt, kommt eine zusätzliche Steuerbelastung in der aktuellen Struktur für die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH nur in Betracht, soweit der effektive Steuersatz der Unternehmensgruppe in Deutschland unterhalb des Mindeststeuersatzes von 15,00 % liegt. Davon ist jedoch aufgrund der in Deutschland deutlich über 15,00 % liegenden nominalen Steuerbelastung nicht auszugehen, sodass sich für die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH voraussichtlich keine zusätzliche Steuerbelastung aus der globalen Mindestbesteuerung ergibt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Anlagevermögen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, verminderd um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten wurden Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Gemeinkostenzuschläge einbezogen.

Bei den Abschreibungen wurde folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

Fabrik- und Geschäftsgebäude	25-30 Jahre
------------------------------	-------------

Voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Die Gegenstände des Finanzanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert, sofern eine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Entfallen die Gründe für eine Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Transaktionen in Bezug auf das Finanzanlagevermögen im Finanz- sowie im Beteiligungsergebnis dargestellt.

Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind zu Anschaffungskosten, Nominalwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 1 HGB beinhaltet im Voraus geleistete Ausgaben, die zu Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag führen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern im Vorruhestand dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände sowie deren beizulegender Zeitwert beliefen sich zum 31.12.2024 auf 2.251 TEUR. Dem Vermögen steht ein Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden in Höhe von 2.245 TEUR gegenüber. Die laufenden Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von insgesamt 11 TEUR beeinflussen das Finanzergebnis positiv.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde gemäß § 272 HGB bilanziert. Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Ausschüttungssperre

Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB bestehen zum 31.12.2024 in Höhe des Aktivüberhangs latenter Steuern in Höhe von 739.691 TEUR.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (modifizierte Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs berücksichtigt. Für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren verwendet.

<u>Zugrunde liegende Parameter</u>	<u>31.12.2024</u>
Rechnungszins (10-Jahresdurchschnitt)	1,90 %
Entgelttrend	3,50 %
Trend Beitragsbemessungsgrenze	3,00 %
Rententrend	2,10 %

Im Zinsaufwand aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sind auch die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes enthalten.

Die zugrunde gelegte Fluktuation liegt alters- und geschlechtsabhängig zwischen 0,50 % und 2,00 %.

Unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind ebenfalls Verpflichtungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersversorgung, die ebenfalls nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt sind.

Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zwischen dem Ansatz mit dem 10-Jahres-Durchschnittszins (1,90 %) und dem Ansatz mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins (1,96 %) nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt -2.755 TEUR.

Die Steuerrückstellungen resultieren aus ungewissen Verbindlichkeiten. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt.

Die sonstige Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wurden mit den laufzeitadäquaten durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18.11.2009 diskontiert.

Die ausschließlich der Erfüllung der wertpapiergebundenen Versorgungszusage aus Wertguthaben (Langzeitkonto) dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände beliefen sich zum 31.12.2024 auf 23.085 TEUR. Der beizulegende Zeitwert (Marktwert am Bilanzstichtag) beträgt 23.786 TEUR. Dem Vermögen steht ein Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden in Höhe von 23.786 TEUR gegenüber. Die laufenden Erträge aus dem Deckungsvermögen und die Zuschreibung auf den Marktwert in Höhe von insgesamt 795 TEUR entsprechen den Aufwendungen aus der Erhöhung der Verpflichtungen. Das Finanzergebnis ist in Höhe von 71 TEUR positiv beeinflusst.

Für Verpflichtungen gegenüber tariflichen und außertariflichen Arbeitnehmern aus Altersteilzeitverträgen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen umfassen die Aufstockungsbeträge und gegebenenfalls den Erfüllungsrückstand. Dabei wurden angemessene Gehaltssteigerungen in Höhe von 3,00 % p. a. unterstellt und es wurde ein für die durchschnittliche Restlaufzeit von zwei Jahren auf den 31.12.2024 prognostizierter Zinssatz benutzt, der nur unwesentlich (+0,03 %-Punkte) von dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz zum Bilanzstichtag abweicht.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgte versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (modifizierte Richttafeln Heubeck 2018 G) mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren und unter Verwendung der Parameter der Pensionsbewertung. Allerdings wurde hier der Durchschnittzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Die Bewertung der Rückstellungen für Mehrarbeitsguthaben der Mitarbeiter erfolgt auf Vollkostenbasis. Bei den hier enthaltenen Rückstellungen für Zeitguthaben auf dem längerfristig angelegten Urlaubsausgleichskonto wurden angemessene Gehaltssteigerungen in Höhe von 3,00 % p.a. unterstellt und ein Zinssatz von 1,88 % für die durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Jahren zugrunde gelegt, der nur unwesentlich (+0,01 %-Punkte) von dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz zum Bilanzstichtag abweicht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Entstehung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten und Rückstellungen werden zum Devisenkassamittelkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten und Rückstellungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente

Der Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim ist durch die ausgeprägte internationale Struktur in erheblichem Umfang von den Entwicklungen der Weltwährungen abhängig. Zur Absicherung solcher Devisenkursrisiken, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Devisentermingeschäfte betreffen im Wesentlichen die Währungen USD, JPY, CHF, MXN, GBP und AUD. Die am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte wurden nach der Barwertmethode unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Inwieweit und in welchen Positionen diese Zeitwerte in der Bilanz ausgewiesen werden, hängt davon ab, ob die Voraussetzungen zur Einbeziehung in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gegeben sind. Soweit die Voraussetzungen zur Einbeziehung in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gegeben sind, erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode keine buchhalterische Erfassung in der Bilanz.

Soweit die Voraussetzungen der Einbeziehung in Bewertungseinheiten nicht gegeben sind, wird für Devisentermingeschäfte, die zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert innerhalb einer Währung aufweisen, eine Drohverlustrückstellung gebildet. Soweit Devisentermingeschäfte zum Bilanzstichtag positive Zeitwerte aufweisen, bleiben diese aufgrund des Imparitätsprinzips außer Ansatz. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die relevanten Zahlen und deren bilanzielle Behandlung.

Angaben zu Finanzinstrumenten, die nicht in Bewertungseinheiten enthalten sind (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert):

	Nominal- betrag	Beizulegender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	In Bilanzposten (sofern in Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte mit				
a) positivem beizulegenden Zeitwert	7.251.439	85.323		
b) negativem beizulegenden Zeitwert	1.006.811	2.922	2.922	Sonstige Rückstellungen

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung erwarteter Geschäfte der Konzernunternehmen in Fremdwährung bestanden externe Devisentermingeschäfte im Nominalwert von 23,0 Mrd. EUR mit einem beizulegenden Zeitwert von -355.398 TEUR. Ihnen standen gegenläufige Geschäfte mit Unternehmen des Konzerns von nominal 15,5 Mrd. EUR mit einem beizulegenden Zeitwert von 289.794 TEUR gegenüber. Die abgeschlossenen Geschäfte reflektieren Absicherungsmaßnahmen bis einschließlich Februar 2028 und bilden einen Portfolio-Hedge. Die Wertänderungen korrespondierender externer und interner Geschäfte verhalten sich jeweils gegenläufig und gleichen sich bei Fälligkeit aus (Critical Terms Match).

Die externen Geschäfte, denen keine gegenläufigen internen Geschäfte mit Unternehmen des Konzerns gegenüberstehen, sind in der Drohverlustrückstellung enthalten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach § 274 Abs. 1 HGB für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich umkehren werden.

Die Bewertung der Bilanzdifferenzen zum Bilanzstichtag erfolgte mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz des Organträgers von 27,214 % (Vorjahr 26,675 %) bzw. mit dem Steuersatz der Organgesellschaften von 15,825 % oder 11,389 % (Vorjahr 15,825 % oder 10,85 %). Dieser setzt sich zusammen aus 15,0 % Körperschaftsteuer (zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag) sowie 11,389 % Gewerbesteuer.

Die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH ist Organträger einer ertragsteuerlichen Organschaft. Die laufenden und latenten Steuern der Organgesellschaften werden bei dem Organträger ausgewiesen. Daneben weist die Gesellschaft ihre eigenen latenten Steuern aus.

Der Ausweis der latenten Steuern in der Bilanz erfolgt unsaldiert (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB). Soweit sich eine Steuerentlastung ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB ausgeübt. Eine sich ergebende künftige Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen. Die Veränderung der latenten Steuern ist unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" gesondert ausgewiesen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum 31.12.2024 entfallen auf folgende Bilanzposten:

	Differenz Handels- vs. Steuerbilanz	Aktive latente Steuern
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.144	311
Sachanlagen	76.743	12.188
Finanzanlagen	14.451.988	70.399
Vorräte	2.651	722
Forderungen	90.149	23.733
Flüssige Mittel	1.871	509
Pensionsrückstellungen	3.071.619	543.022
Sonstige Rückstellungen	942.661	234.828
Verbindlichkeiten	5.806	1.366
Stand zum 31.12.2024	18.644.632	887.078
Stand zum 01.01.2024		693.272
Veränderung		193.806

	Differenz Handels- vs. Steuerbilanz	Passive latente Steuern
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	30	5
Sachanlagen	81.039	13.083
Finanzanlagen	135.151	36.810
Vorräte	187.804	34.890
Forderungen	190	52
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	16.482	4.485
Akiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	101	28
Sonstige Rückstellungen	289.705	55.632
Verbindlichkeiten	94	26
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	8.730	2.376
Stand zum 31.12.2024	719.326	147.387
Stand zum 01.01.2024		116.506
Veränderung		30.881

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Das Jahresergebnis ist durch periodenfremde Erträge in Höhe von 8.664 TEUR positiv beeinflusst. Diese resultieren im Wesentlichen in Höhe von 4.312 TEUR aus Steuern und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.947 TEUR. Die periodenfremden Aufwendungen liegen bei 334.997 TEUR und resultieren im Wesentlichen aus Steuern in Höhe von 330.573 TEUR. Im Vorjahr waren im Jahresergebnis periodenfremde Erträge in Höhe von 7.229 TEUR und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.228.937 TEUR enthalten.

Ergebnisabführungsvertrag

Durch die mit den Organgesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge begründet sich ein körperschaft- und gewerbesteuerliches Organschaftsverhältnis, in dessen Kontext die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH als Organträger den Organgesellschaften sämtliche Quellensteuern, die der jeweiligen Organgesellschaft im Zusammenhang mit Einnahmen entstanden sind, separat erstattet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
(1) FORDERUNGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen		
und Leistungen	232	200
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.175.563	11.718.133
davon aus Lieferungen und Leistungen	132.482	179.120
davon sonstige Vermögensgegenstände	5.734.267	5.906.481
davon gegen Gesellschafter	737	824
Sonstige Vermögensgegenstände	236.027	231.837
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	126.500	0
 FORDERUNGEN	8.411.822	11.950.170
 (2) FLÜSSIGE MITTEL	2.331.478	1.321.147
Guthaben bei Kreditinstituten	2.331.478	1.321.147
 (3) GEWINNRÜCKLAGEN	77.087	77.087
Andere Gewinnrücklagen	77.087	77.087
 (4) GEWINNVORTRAG		
Stand 01.01.	15.822.180	15.537.882
Jahresüberschuss	2.745.437	884.298
Gewinnausschüttung des Vorjahres	-100.000	-600.000
 GEWINNVORTRAG	18.467.617	15.822.180

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
(5) RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	208.350	190.189
Steuerrückstellungen	3.123.398	2.878.632
Sonstige Rückstellungen	87.766	121.698
davon Personalrückstellungen	63.669	63.052
RÜCKSTELLUNGEN	3.419.514	3.190.519
(6) VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	563
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0	563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.848	7.339
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	8.841	7.339
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	7	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.284.539	19.552.325
davon aus Lieferungen und Leistungen	77.724	91.985
davon sonstige Verbindlichkeiten	18.397.640	19.101.256
davon gegenüber Gesellschafter	2.242.618	1.940.894
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	20.284.539	19.552.325
Sonstige Verbindlichkeiten	2.624	2.355
davon aus Steuern	2.201	1.945
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	34	68
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.624	2.355
VERBINDLICHKEITEN	20.296.011	19.562.582
HAFTUNGSVERHÄLTNISSE (§ 251 HGB)	1.282.505	1.184.369
davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.282.505	1.184.369
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.282.505	1.184.369
SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	29.534	27.592
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	29.404	27.444

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2024 TEUR	2023 TEUR
(7) UMSATZERLÖSE		
Europa	1.407.205	1.358.406
davon Deutschland	1.234.216	1.185.451
Nord- und Südamerika	227.135	211.212
davon USA, Kanada und Mexiko	182.925	169.555
Asien, Australien, Afrika	142.594	140.233
davon Japan	22.397	21.284
	1.776.934	1.709.851
davon verbundene Unternehmen	1.776.136	1.708.613
UMSATZERLÖSE	1.776.934	1.709.851
(8) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2.038.202	2.084.445
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	2.007.131	2.047.939
(9) MATERIALAUFWAND	1.348.757	1.338.968
davon aus bezogenen Leistungen	1.348.757	1.338.968
(10) PERSONALAUFWAND	143.183	128.299
Löhne und Gehälter	115.641	106.776
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
und für Unterstützung	27.542	21.523
davon für Altersversorgung	13.396	9.275
(11) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	2.268.429	2.194.751
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	1.992.934	1.942.679

	2024 TEUR	2023 TEUR
(12) FINANZERGEBNIS		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	114	85
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	361.633	295.920
davon Zinsanteil in den sonstigen Rückstellungen	95	291
davon aus verbundenen Unternehmen	275.273	208.452
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	778.814	743.119
davon Zinsanteil in den sonstigen Rückstellungen	228	137
davon Zinsanteil in den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	660	1.460
davon an verbundene Unternehmen	734.988	597.085
FINANZERGEBNIS	-417.067	-447.114
(13) BETEILIGUNGSERGEBNIS		
Erträge aus Beteiligungen	756.616	601.944
davon aus verbundenen Unternehmen	756.616	601.944
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.108.408	5.819.666
davon aus verbundenen Unternehmen	2.108.408	5.819.666
Sonstige Erträge	8.832	0
davon aus Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	8.832	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmeverträgen	1.802.815	352.724
davon aus verbundenen Unternehmen	1.802.815	352.724
BETEILIGUNGSERGEBNIS	1.071.041	6.068.886
(14) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	626.224	2.980.773
davon latente Steuern	-162.925	44.976

IV. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS - in TEUR -

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
Stand 01.01.2024	Zugänge	Ab- gänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2024	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	881.656	8.460	558	4.393	893.951
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.141	49.658	0	-4.393	79.406
Sachanlagen	915.797	58.118	558	0	973.357
Anteile an verbundenen Unternehmen	29.453.244	3.255.000	1.094	0	32.707.150
Beteiligungen	41	0	0	0	41
Sonstige Ausleihungen	969	227	70	0	1.126
Finanzanlagen	29.454.254	3.255.227	1.164	0	32.708.317
ANLAGEVERMÖGEN	30.370.051	3.313.345	1.722	0	33.681.674

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERT	
Stand 01.01.2024	Ifd. Jahr	auf Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	496.155	17.603	558	0	513.200	385.501
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	34.141
Sachanlagen	496.155	17.603	558	0	513.200	419.642
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.063	0	0	32.063	32.675.087	29.421.181
Beteiligungen	0	0	0	0	41	41
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	1.126	969
Finanzanlagen	32.063	0	0	32.063	32.676.254	29.422.191
ANLAGEVERMÖGEN	528.218	17.603	558	0	545.263	33.136.411

V. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Die Zusammenstellung des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist Bestandteil des testierten und im Unternehmensregister eingereichten Einzelabschlusses.

VI. ERGÄNZENDE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingeschätzt.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonors wird aufgrund der Befreiung gemäß § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahrs erfolgte im Januar 2025 eine Einlage in die Kapitalrücklage der Boehringer Ingelheim FinanzInvest GmbH, Ingelheim am Rhein, durch die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH in Höhe von 630.000 TEUR.

Geschäftsführung

Hubertus von Baumbach
Vorsitzender der Unternehmensleitung

Michael Schmelmer
Mitglied der Unternehmensleitung,
Finanzen & Konzernfunktionen (bis 30.04.2024),
Stellvertretender Vorsitzender der Unternehmensleitung,
Konzernfunktionen (ab 01.05.2024)

Carinne Knoche-Brouillon
Mitglied der Unternehmensleitung, Humanpharma (bis 30.09.2024)

Dr. Paola Casarosa
Mitglied der Unternehmensleitung, Innovation

Shashank Deshpande
Mitglied der Unternehmensleitung, Tiergesundheit (bis 30.09.2024),
Humanpharma (ab 01.10.2024)

Frank Hübler
Mitglied der Unternehmensleitung (ab 01.01.2024),
Finanzen (ab 01.05.2024)

Dr. Armin Wiesler
Mitglied der Unternehmensleitung, Tiergesundheit (ab 01.10.2024)*

*gemäß Aufsichtsratsbeschluss der Boehringer AG vom 29.07.2024

Beschäftige

<u>Durchschnittlicher Personalbestand</u>	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Produktion, Logistik und Qualitätsprüfung	86	68
Administration	750	680
Marketing und Vertrieb	1	1
	837	749

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 64.914.313,50 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der obersten Muttergesellschaft C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein (kleinster und größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Der für die Gesellschaft befreinende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden an die das Unternehmensregister führende Stelle übermittelt.

Ingelheim am Rhein, den 4. März 2025

(Hubertus von Baumbach)

(Michael Schmelmer)

(Dr. Paola Casarosa)

(Shashank Deshpande)

(Frank Hübler)

(Dr. Armin Wiesler)

LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH („BICC“) ist die globale strategische Holding des Unternehmensverbundes Boehringer Ingelheim. Die Gesellschaft nimmt für alle operativ am Markt tätigen Geschäftseinheiten und deren Obergesellschaften übergreifende internationale strategische und steuernde Aufgaben wahr. Alleinige Gesellschafterin der BICC ist die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG (CHBS), die oberste strategische Management-Holding. Beide Einheiten zusammen bilden die Konzernzentrale des Unternehmensverbundes Boehringer Ingelheim.

Der Tätigkeitsbereich der BICC beinhaltet das Halten und Verwalten von Beteiligungen, die Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesellschaften des Unternehmensverbundes sowie die Vermietung von Grundstücken und Gebäuden am Standort Biberach an der Riß. Zudem fungiert die BICC als zentrale Gesellschaft für alle Treasury-Aktivitäten im Unternehmensverbund. Dies umfasst die Funktionen als Cash-Pool-Führerin für die deutschen und ausländischen Konzerngesellschaften sowie als „Inhouse Bank“. Insoweit ist die BICC zentrale Gegenpartei aller internen und externen Devisengeschäfte sowie die strategische Gesellschaft für externe Finanzierungen und Kreditlinien.

Die Gesellschaft hat für ihre Immobilien Mietverträge mit der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG („BIP“) abgeschlossen. Investitionen am Standort Biberach an der Riß erfolgen entsprechend der Investitionsplanung des Unternehmensverbundes.

Seit dem 1. Januar 2010 ist die BICC Organträger eines ertragsteuerlichen Organkreises, der die Gesellschaften Boehringer Ingelheim Verwaltungs GmbH („BIVG“), Boehringer Ingelheim International GmbH („BII“), Boehringer Ingelheim Auslandsbeteiligungs GmbH („BIAB“), Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH („BIV“), Boehringer Ingelheim Animal Health International GmbH („BIAH“), Merial Participations GmbH („Merial“), Boehringer Ingelheim Healthcare Innovation GmbH („BIHCI“), Boehringer Ingelheim Venture Fund GmbH („BIVF“), Boehringer Ingelheim Healthcare GmbH („BIHG“), Boehringer Ingelheim Social Engagement GmbH („BISE“) und die Dr. Karl Thomae Wohnungsbau GmbH beinhaltet. Mit Wirkung vom 11. November 2024 wurde ein weiterer Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Incura AG („Incura“) abgeschlossen und somit eine weitere Organtochter im Kreis mit aufgenommen.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Die Gesellschaft unterliegt als Teil des Unternehmensverbundes Boehringer Ingelheim den besonderen Bedingungen der forschenden Pharmaindustrie: Einerseits stellt sie wesentliche Teile der Infrastruktur für Forschung und Entwicklung bereit. Andererseits ist sie indirekt oder direkt Alleingesellschafterin der BII als zentralem Entrepreneur im Geschäftsbereich Humanpharma und der BIV als einem der zentralen Entrepreneure im Geschäftsbereich Tiergesundheit. Diese Funktion beinhaltet die weltweite Vergabe von Lizzenzen im Geschäftsbereich, die Drehscheibenfunktion für den Warenverkehr sowie die zentrale Steuerung der Forschung und Entwicklung. Zudem ist sie Muttergesellschaft der BIP, die das originäre

Pharmageschäft einschließlich Forschung & Entwicklung, Produktion und den deutschen Vertrieb betreibt.

Die Pharmaindustrie ist generell durch Begrenzungen im Patentschutz, gesetzlich unterstützten Handel mit Parallelimporten und staatlich reglementierte Preisbildung gekennzeichnet. Deshalb unterliegt sie einem hohen Innovationsdruck, dem die BICC im Jahr 2024 durch zahlreiche Aktivitäten ihrer Tochtergesellschaften gerecht geworden ist:

Boehringer Ingelheim hat sein Pipeline-Portfolio im Jahr 2024 durch neue Kooperationen signifikant gestärkt. Im Humanpharmabereich konnten wir mit mehreren neuen Partnerschaften unsere Onkologie-Pipeline weiter ausbauen. Mit Enara Bio (Oxford, Großbritannien) haben wir uns den Zugriff auf neue Tumorantigene für die Entwicklung neuartiger Krebsmedikamente gesichert. Eine langfristige strategische Partnerschaft in der translationalen Medizin mit CBmed (Graz, Österreich) ermöglicht die Beschleunigung der Entwicklung von first-in-class Krebsmedikamenten. In der Kooperation mit Circle Pharma (South San Francisco, Kalifornien, USA) haben wir es uns zum Ziel gesetzt, einen first-in-class Cyclin Inhibitor zu entwickeln, der das Wachstum von Krebszellen stoppen kann. Und schließlich erhalten wir durch die Akquisition von Nerio Therapeutics Inc. (La Jolla, Kalifornien, USA) Zugriff auf ein Kleinmolekül, das als neuartiger Immuncheckpoint Inhibitor fungiert.

Der Bereich der Herz-, Nieren- und Stoffwechselerkrankungen (CRM) war ein weiterer Fokus unserer Aktivitäten. Wir haben die Entwicklung regenerativer Therapien für fortgeschrittene Lebererkrankungen in Zusammenarbeit mit Ochre Bio (Oxford, Großbritannien) gestartet und die Entwicklung von siRNA Therapeutika für die Behandlung der Metabolischen Dysfunktion-assoziierten Steatohepatitis (MASH) in Partnerschaft mit Suzhou Ribo Life Science Co., Ltd. (Kunshan, China) und Ribocure Pharmaceuticals AB (Möln达尔, Sweden) erfolgreich vorangetrieben.

Im Bereich der psychischen Gesundheit haben wir eine neue Partnerschaft mit Sosei Heptares (Tokyo, Japan und Cambridge, Grossbritannien) (jetzt Nxera Pharma) initiiert mit dem Ziel, first-in-class GPR52 Agonisten zu entwickeln, die bessere Behandlungsergebnisse bei Schizophrenie ermöglichen. Eine weitere Möglichkeit zur Entwicklung einer first-in-class Therapie bietet die Partnerschaft mit dem Broad Institute of MIT and Harvard (Cambridge, Massachusetts, USA) zur Entwicklung neuartiger, first-in-class Medikamente für kognitive Störungen bei psychischen Erkrankungen.

Weiterhin haben wir die Entwicklung zielgerichteter Ansätze zur Bekämpfung antimikrobieller Resistzenzen (AMR) vorangetrieben. Das zusammen mit bioMérieux und Evotec gegründete Unternehmen Aurobac Therapeutics SAS (Lyon, Frankreich) hat im Jahr 2024 erstmals seine Pipeline vorgestellt und ein Kollaborations- und Lizenzabkommen mit Boehringer Ingelheim für eine Therapie für septischen Schock geschlossen.

Humanpharma

Der Schwerpunkt der Forschung lag im Geschäftsjahr 2024 auf den nachfolgenden Indikationsgebieten:

- Herz-Kreislauf-, Nieren- und Stoffwechselerkrankungen
- Onkologie
- Atemwegserkrankungen
- Immunologie
- Psychische Erkrankungen
- Netzhauterkrankungen

Im nachfolgenden dargestellt die Indikationsgebiete mit Phase-III-Studien:

Herz-Kreislauf-, Nieren- und Stoffwechselerkrankungen

Im Jahr 2024 haben wir Survodutide (BI 456906), ein Glucagon/GLP-1-Rezeptor-Doppelagonist, mit zwei globalen Phase-III-Studien – LIVERAGE für Erwachsene mit stoffwechselbedingter Steatohepatitis (MASH) und moderater oder fortgeschrittener Fibrose sowie LIVERAGE-Cirrhosis für Patientinnen und Patienten mit MASH und kompensierter Zirrhose – in die entscheidende Entwicklung gebracht. Basierend auf den bahnbrechenden Ergebnissen der Phase-II-Studie von Survodutide erhielten wir die Auszeichnung Breakthrough Therapy Designation der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA für die Behandlung von Erwachsenen mit nicht zirrhotischer MASH und mittelschwerer oder fortgeschritten Fibrose. Darüber hinaus erhielten wir die Auszeichnung Breakthrough Therapy Designation in China und Taiwan für die Behandlung von Erwachsenen mit MASH und Fibrose. Im Juni 2024 berichteten wir über die Ergebnisse der Phase-II-Studie bei Menschen mit MASH und Leberfibrose in den Stadien F1, F2, F3. Dabei zeigte sich, dass nach 48 Wochen Behandlung bei bis zu 83,0 % der Erwachsenen eine signifikante Verbesserung von MASH im Vergleich zu 18,2 % bei Placebo erreicht wurde. Eine zusätzliche Subanalyse hat darüber hinaus gezeigt, dass bei bis zu 64,5 % der Erwachsenen mit Fibrosestadien F2 und F3 (mäßige bis fortgeschrittene Vernarbung) eine Verbesserung der Fibrose ohne Verschlechterung von MASH im Vergleich zu Placebo (25,9 %) erzielt wurde. Basierend auf unserem wissenschaftlichen Verständnis der Zusammenhänge von Herz-Kreislauf-, Nieren- und Stoffwechselerkrankungen untersuchen wir Survodutide in sechs weiteren Phase-III-Studien, SYNCHRONIZE, für Menschen mit Übergewicht oder Adipositas.

Im Jahr 2024 brachten wir Vicadrostat (BI 690517), einen von Boehringer Ingelheim entwickelten neuartigen selektiven Aldosteron-Synthase-Inhibitor (ASI), in zwei globale Phase-III-Studien voran – EASi-KIDNEYTM für Erwachsene mit chronischer Niereninsuffizienz (CKD) in Zusammenarbeit mit Oxford Population Health und EASi-HFTM für Erwachsene mit Herzinsuffizienz mit erhaltener Ejektionsfraktion (HFpEF). In diesem globalen Studienprogramm werden Wirksamkeit und Sicherheit von Vicadrostat in Kombination mit Empagliflozin (vermarktet als JARDIANCE®) im Vergleich zu Placebo und Empagliflozin als Ergänzung zur Standardbehandlung untersucht. Mit dem Beginn des EASi-KIDNEYTM- und EASi-HFTM-Studienprogramms erreichen wir einen wichtigen Schritt in unserem Bestreben, patientenorientierte Lösungen für Menschen zu entwickeln, die mit Herz-Kreislauf-, Nieren- und Stoffwechselerkrankungen leben, einschließlich chronischer Nierenerkrankungen und chronischer Herzinsuffizienz.

Onkologie

Mit Präzisionsonkologie zielen wir auf die Haupttreiber von Krebs. Das aktuelle Beispiel hierfür ist Zongertinib, unser experimenteller HER2-Tyrosinkinase-Inhibitor (TKI). Zongertinib erhielt die Breakthrough Therapy Designation von der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA und der chinesischen CDE (Center for Drug Evaluation) für die Behandlung erwachsener Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem, inoperablem oder metastasiertem nicht-kleinzelligem Lungenkrebs (NSCLC), deren Tumore aktivierende HER2-Mutationen aufweisen

und die zuvor eine systemische Behandlung erhalten haben. Im September 2024 meldete Boehringer Ingelheim positive Ergebnisse einer primären Analyse der 1. Kohorte der Phase-Ib-Beamion-LUNG-1-Studie, die Zongertinib bei vorbehandelten Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem NSCLC mit Mutationen in der HER2-Tyrosinkinasedomäne untersuchte. Die Beamion LUNG-2-Studie, eine globale Phase-III-Studie, die Zongertinib mit der Standardbehandlung als Erstlinientherapie bei Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem NSCLC mit Mutationen in der HER2-Tyrosinkinasedomäne vergleicht, läuft bereits.

Atemwegserkrankungen

Nerandomilast ist der nächste Meilenstein hoch-innovativer Behandlungen interstitieller Lungenerkrankungen. Es stellt das erste Molekül in der Klasse der PDE4B-Inhibitoren dar, das für idiopathische Lungenfibrose (IPF) und progressive Lungenfibrose (PPF) untersucht wird.

Im September 2024 gab das Unternehmen bekannt, dass Nerandomilast seinen primären Endpunkt in der zulassungsrelevanten Phase-III-Studie FIBRONEER™-IPF erreicht hat. Basierend auf diesen Ergebnissen wird Boehringer den neuen Arzneimittelantrag für Nerandomilast zur Behandlung von IPF bei der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA und anderen Gesundheitsbehörden weltweit einreichen.

Im Februar 2022 erhielt Nerandomilast die Breakthrough Therapy Designation von der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA für die Behandlung der idiopathischen Lungenfibrose (IPF).

Psychische Erkrankungen

CT-155 ist ein verschreibungspflichtiges digitales Therapeutikum in der Phase-III der klinischen Prüfung, welches psychosoziale Interventionstechniken bietet und bei Menschen, die unter negativen Symptomen der Schizophrenie leiden, untersucht wird (nur in den USA). Negative Symptome wie emotionaler Rückzug und Lustlosigkeit beeinträchtigen das Leben der Betroffenen erheblich und führen nachweislich zu schlechten Behandlungsergebnissen. Im Jahr 2024 erhielten wir von der FDA den Status eines "Breakthrough Device" für CT-155.

Tiergesundheit

Unser Ziel ist es, führende Innovationen in der Prävention, Erkennung und Behandlung von Krankheiten bei Haustieren, Nutztieren und Pferden zu entwickeln. Die Forschungs- und Entwicklungsstrategie basiert auf dem Ansatz, Krankheitsursachen und -mechanismen zu verstehen, um neue Ansätze zu finden, in Krankheitsprozessen zu intervenieren. Unsere Fokusbereiche umfassen Infektionskrankheiten, nichtinfektiöse Krankheiten und Antiparasitika:

- Im Bereich Infektionskrankheiten arbeiten wir daran, die Ausbreitung von Krankheiten zu erkennen und zu verhindern, welche über Ländergrenzen hinweg auftreten und neu aufkommen. Zusätzlich untersuchen wir das Immunsystem und erforschen neue Impftechnologien, um Infektionen sowohl bei Nutztieren als auch bei Haustieren zu reduzieren.
- Bei nichtinfektiösen Krankheiten investieren wir in innovative Therapien für Erkrankungen wie Herzkrankheiten, Diabetes, chronische Nierenerkrankungen, atopische Dermatitis, Schmerzen und Krebs.
- Im Bereich Antiparasitika gehen wir wichtige, noch ungelöste medizinische Notwendigkeiten an, einschließlich vereinfachter Anwendung, Resistzenzen und mehr Nachhaltigkeit. Wir investieren in die Entwicklung neuer Moleküle und innovativer Technologien.

Um Innovationen in den verschiedenen geografischen Regionen zu generieren, organisiert der Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim seine 17 F&E-Standorte in vier regionalen Innovationszentren in den USA, Europa (die Zentren Frankreich/Niederlande sowie Deutschland) und China. Dies ermöglicht es, eine kritische Masse an Fachwissen zu konzentrieren. Die Standorte, die den jeweiligen Regionen angehören, konzentrieren sich auf bestimmte Teilbereiche der Gesamtstrategie. Die lokale Präsenz stärkt die Fähigkeit, Forschungsideen umzusetzen und erleichtert die Entwicklung regionaler externer Netzwerke und Partnerschaften.

Interne und externe Zusammenarbeit ist entscheidend

Die Zusammenarbeit zwischen unseren Bereichen Humanpharma und Tiergesundheit ist von entscheidender Bedeutung. Unsere F&E-Teams arbeiten zusammen, um Wissen über Krankheitsmechanismen, Chemie, Wirkstoffe und hochmoderne Technologien auszutauschen. Diese Zusammenarbeit hat zu erfolgreichen Produktneueinführungen wie SENVELGO® und SEMINTRA® geführt. Mit weiteren vielversprechenden Wirkstoffen in unserer Pipeline erwarten wir durch diese Verbindung weitere Innovationen bei nichtinfektiösen Krankheiten.

Externe Zusammenarbeit spielt auch eine entscheidende Rolle bei der Ergänzung unserer internen F&E-Fähigkeiten. Wir fokussieren uns bei Partnerschaften auf verschiedene Krankheitsbereiche, einschließlich kardiometabolischer Erkrankungen, Immunologie und Entzündungskrankheiten, Onkologie, Zahngesundheit und Infektionskrankheiten mit Schwerpunkt auf bakterielle Infektionen. Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Institutionen zusammen, von Grundlagenforschung mit akademischen Einrichtungen bis hin zu etablierten Biotech-Unternehmen, um neue Lösungen für Bereiche mit hohem medizinischem Bedarf zu entwickeln.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die BICC ist als zentrale Holding-Gesellschaft im Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim von der weltwirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

Im Jahr 2024 erwies sich die globale Wirtschaft trotz zahlreicher geopolitischer Spannungen und Lieferkettenstörungen als überraschend robust. Das geschätzte globale Wirtschaftswachstum lag laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) bei +3,2 %, was nahezu unverändert zum Vorjahr 2023 (+3,3 %) ist. Die geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken entfalteten ihre Wirkung und die durchschnittliche Inflation sank von 6,7 % im Jahr 2023 auf 5,8 % im Jahr 2024. Der IWF erwartet, dass die Inflation in den meisten G20-Ländern bis Ende 2025 die definierten Zielwerte erreichen wird. Aufgrund des Rückgangs der Inflation wurden in vielen Volkswirtschaften die Leitzinsen im Jahr 2024 bereits wieder gesenkt, was für das Wachstum förderlich war. Bei letzterem zeigten sich deutliche regionale Unterschiede. Die US-Volkswirtschaft wuchs um 2,8 % vor allem durch einen Anstieg im privaten Konsum. Die Wachstumsmärkte Asiens profitierten insbesondere von den signifikanten Investitionen in Künstliche Intelligenz, die zu einer starken Nachfrage nach Halbleitern und Elektronikprodukten führte. Demgegenüber lag das Wachstum in der EURO-Zone aufgrund einer geringeren Investitionsbereitschaft mit 0,8 % deutlich unter dem Wachstum der übrigen G20 Länder. In den Schwellenmärkten und Entwicklungsländern führten Unterbrechungen der Produktion und des Transports von Rohstoffen – insbesondere

Öl –, Konflikte, Unruhen und extreme Wetterereignisse zu einer Abwärtskorrektur der Aussichten für den Nahen Osten, Zentralasien sowie für Subsahara-Afrika.

Das reale BIP der deutschen Wirtschaft gab im Geschäftsjahr 2024 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr nach. Dies geschah ebenfalls aufgrund der im vorherigen Absatz für die EU genannten Gründe sowie bedingt durch zunehmender Konkurrenz auf den Exportwirtschaftsmärkten, hohen Energiekosten und einem weiterhin erhöhten Zinsniveau.

Der globale Pharmamarkt wuchs im vergangenen Jahr auf circa 1,37 Billionen EUR, was einem durchschnittlichen Wachstum von +8,0 % über die letzten fünf Jahre entspricht (Quelle: IQVIA). Im Vergleich zu anderen Branchen ist der Pharmamarkt langfristig von der Leistungskraft der Volkswirtschaft und insbesondere den Demografien der Gesellschaften geprägt. Darüber hinaus wird das durchschnittliche Marktwachstum durch die Einführung neuer Produkte und die ständige Verbesserung des globalen Zugangs zu medizinischer Versorgung beeinflusst.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ergebniskomponenten für die BICC im Geschäftsjahr 2024 waren die übernommenen Gewinne und Verluste der Organgesellschaften in Höhe von 306 Mio. EUR (Vorjahr: 5.467 Mio. EUR) sowie die Entnahme des Gewinns der BIP in Höhe von 747 Mio. EUR (Vorjahr: 597 Mio. EUR). Wesentliche Gründe für den Rückgang der Gewinne der Organgesellschaften war eine deutlich niedrigere Ergebnisabführung in Höhe von 2.108 Mio. EUR aus der BIVG (Vorjahr: 5.819 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf einen Sondereffekt in 2023 aus der Kostenerstattungsvereinbarung zwischen der Tochtergesellschaft BII und der Boehringer Ingelheim Pharmaceuticals Inc., Ridgefield, USA (BIP) zurückzuführen. Die Verlustübernahme der BIV in Höhe von 1.770 Mio. EUR erhöhte sich um 1.450 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und verschlechterte damit das Ergebnis der BICC. Im Wesentlichen waren hier deutlich höhere außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile und Beteiligungen in der Boehringer Ingelheim Animal Health International GmbH -1.601 Mio. EUR (Vorjahr: -133 Mio. EUR) ausschlaggebend. Bei der BIHCl befindet sich die Verlustübernahme auf Vorjahresniveau. Die Gewinnentnahme der BIP konnte um 149 Mio. EUR gesteigert werden und auch die Dividendenzahlung der Biotherax GmbH hat sich mehr als verdoppelt und beträgt 10 Mio. EUR. In Summe wurde sowohl der Prognose zum Rückgang des Beteiligungsergebnisses als auch der Prognose zur Entwicklung des Jahresüberschusses entsprochen. Des Weiteren erfolgten im Geschäftsjahr 2024 Einlagen in die Kapitalrücklage der Boehringer Ingelheim FinanzInvest GmbH („BIFI“) durch die BICC in Höhe von 3.255 Mio. EUR.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der BICC resultieren hauptsächlich aus der Erbringung von Management- und weiteren Dienstleistungen für andere Gesellschaften des Unternehmensverbundes und sind um 67 Mio. EUR gestiegen. Dabei bedient sich die Gesellschaft in starkem Umfang der Leistungen der CHBS. Insgesamt hat sich die Gesamtleistung der BICC um 21 Mio. EUR auf 3.815 Mio. EUR erhöht. Wesentlichen Anteil am Anstieg der Gesamtleistung haben die um 67 Mio. EUR gestiegenen Dienstleistungserlöse.

Der Aufwand aus bezogenen Leistungen, etwa für Personal-, Finanz- und IT-Dienstleistungen, hat sich von 1.339 Mio. EUR auf 1.349 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg resultiert aus Preissteigerungen und einem erhöhten Dienstleistungsbedarf. Gleichzeitig sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ebenfalls deutlich gestiegen, was hauptsächlich auf erhöhte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung zurückzuführen ist. Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 67 Mio. EUR auf 37 Mio. EUR gesunken.

Das Finanzergebnis verzeichnet im Jahr 2024 einen Aufwand in Höhe von 417 Mio. EUR (Vorjahr: -447 Mio. EUR). Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge haben sich um 66 Mio. EUR erhöht, gleichzeitig sind die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 137 Mio. EUR gestiegen. Diese beiden Effekte ergeben sich im Wesentlichen aus der Entwicklung des Zinsniveaus und der Darlehensvolumina aus der Cash-Pool-Tätigkeit im Unternehmensverbund. Zusätzlich war das Vorjahresfinanzergebnis durch die Bildung von Zinsrückstellungen um 102 Mio. EUR höher belastet.

Das Beteiligungsergebnis lag im Jahr 2024 bei 1.071 Mio. EUR (Vorjahr: 6.069 Mio. EUR). Wir verweisen hierzu auf die vorstehenden Ausführungen im Kapitel „Geschäftsverlauf“. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind von 2.981 Mio. EUR auf 626 Mio. EUR gesunken, dies resultiert aus Anpassungen der Steuerrückstellungen im Jahr 2023. Insgesamt liegt der Jahresüberschuss bei 65 Mio. EUR und damit um 2.681 Mio. EUR unter dem des Vorjahres.

Finanzlage

Die Liquiditätssituation der BICC ist in Bezug auf die Zahlungsfähigkeit sehr gut. Zum Jahresende 2024 lag der Bestand an flüssigen Mitteln bei 2.331 Mio. EUR (Vorjahr: 1.321 Mio. EUR). Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 3.255 Mio. EUR in die Tochtergesellschaft BIFI als Kapitalerhöhung eingezahlt, welche diese Kapitaleinzahlung in Fondsvermögen angelegt hat. In etwa gleicher Höhe sind die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen der weltweiten Tochtergesellschaften des Konzerns gesunken. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2024 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 958 Mio. EUR auf 44.769 Mio. EUR erhöht. Ursächlich dafür waren ein Zuwachs der Anteile an verbundenen Unternehmen (+3.255 Mio. EUR), sowie ein Anstieg der flüssigen Mittel (+1.010 Mio. EUR). Rückläufig sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (-3.542 Mio. EUR). Dieser Rückgang resultiert aus reduzierten Ergebnisabführungen im Vergleich zu 2023 und 2024.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen sind im Geschäftsjahr 2024 mit 58 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Dieses Volumen umfasst Ausgaben insbesondere für den Neubau eines Entwicklungs- und Forschungscenters sowie verschiedenen Produktionsgebäuden in Biberach an der Riß.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital von 20.941 Mio. EUR auf 20.906 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang ist bedingt durch den Jahresüberschuss in Höhe von 65 Mio. EUR, dem eine Ausschüttung aus dem Gewinnvortrag in Höhe von 100 Mio. EUR gegenüber steht. Das Jahresergebnis lag um 2.681 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Darüber hinaus sind die Steuerrückstellungen um 245 Mio. EUR gestiegen, im Wesentlichen resultierend aus einer Anpassung der Weiterbelastungen im Unternehmensverbund für Vorjahre und der Bildung laufender Steuerrückstellungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 733 Mio. EUR gestiegen. Dies resultiert aus um 1.450 Mio. EUR gestiegenen Verlustübernahmen und einer Reduzierung um 718 Mio. EUR der Darlehen verbundenen Unternehmen. Die Eigenkapitalquote beträgt 47 % (Vorjahr: 48 %).

Zum 31. Dezember 2024 zeigt die Gesellschaft aktive (887 Mio. EUR) und passive (147 Mio. EUR) latente Steuern. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr resultieren in beiden Fällen aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei den Pensions- und sonstigen Rückstellungen (aktive latente Steuern) einerseits sowie bei den Finanzanlagen (aktive und passive latente Steuern) andererseits. Aufgrund ihrer

Eigenschaft als Organträger sind in den latenten Steuerposten sowohl die latenten Steuern der Gesellschaft selbst als auch die latenten Steuern der Organgesellschaften enthalten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Es ist das Bestreben des Unternehmensverbundes, im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements bei der Betrachtung der Risiken auch die ihnen gegenüberstehenden Chancen zu berücksichtigen. Eine zu einseitige Betrachtung von Risiken könnte zur Folge haben, dass Innovationsprozesse erschwert und Marktchancen nicht genutzt würden. Das Chancenmanagement beruht auf den Strategien und Zielen des Unternehmensverbundes sowie der einzelnen Geschäfte und operativen Geschäftseinheiten; es ist integraler Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Die Geschäftsverantwortlichen tragen hierbei die direkte Verantwortung für die frühzeitige und systematische Identifizierung, Analyse und Nutzung von Chancen.

Für Boehringer Ingelheim als forschungsgesetztem biopharmazeutischem Unternehmen werden die laufenden F&E-Aktivitäten naturgemäß als Chance betrachtet. Relevante Projekte wurden bereits im Kapitel Forschung und Entwicklung dargestellt. Auch die Digitalisierung betrachten wir als Chance und sehen neue Möglichkeiten, diese Technologien im Bereich von Forschung und Entwicklung - insbesondere der klinischen - aber auch in der Begleitung der Patientinnen oder der Patienten während der Therapie einzusetzen. Auch im Vertrieb und der Verwaltung fällt der Digitalisierung eine besondere Bedeutung zu.

Der Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim hat ein Risikomanagementsystem implementiert, in das die BICC integriert ist. Dessen Zielsetzung ist es, Risiken so früh wie möglich aufzudecken, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen auf ein angemessenes Maß zu reduzieren. Die Verantwortungsträger der wesentlichen Geschäfte und Funktionen sind auch in den Prozess der Risikoermittlung und -beurteilung eingebunden. Das konzernweite Risiko- und Informationssystem gewährleistet, dass sämtliche identifizierte Risiken sorgfältig analysiert und bewertet werden. Nach einer entsprechenden Kategorisierung erfolgt die Einleitung von Maßnahmen zum Risikomanagement, deren Umsetzung einer konsequenten Überwachung unterliegt.

Die Konzernrevision hat im Berichtsjahr weltweit sowohl zielgerichtete Routineprüfungen als auch außerordentliche Prüfungen durchgeführt. Schwerpunktmaßig wurden hierbei, neben der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und konzerninterner Richtlinien, die Funktionsfähigkeit von Systemen, die Wirksamkeit der internen Kontrollen zur Vermeidung von Vermögensverlusten sowie die Effizienz von Strukturen und Abläufen geprüft. Im Bedarfsfall wurden entsprechende Maßnahmen zur Korrektur oder Optimierung eingeleitet.

Einzelrisiken

Alle erkennbaren wesentlichen Risiken werden der Geschäftsführung der BICC von den zuständigen Bereichen im Rahmen der bestehenden Berichtswege umgehend kommuniziert. Die Geschäftsführung ergreift dann – soweit notwendig und sinnvoll – entsprechende Gegenmaßnahmen, im Bedarfsfall in enger Abstimmung mit der Gesellschafterin.

Alle beachtenswerten Risiken der BICC sind von der operativen Entwicklung der Tochtergesellschaften abhängig. Die wesentlichen Risiken der Tochtergesellschaften in den Geschäftsbereichen Humanpharma und Tiergesundheit werden nach Sachkategorien gegliedert einzeln dargestellt. Die Einschätzung der Risiken erfolgt nach Umsetzung der Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung). Dabei werden Risiken als „konkret“ bezeichnet, wenn sie durch gezieltes Management kontrollierbar erscheinen. Bei den Risiken,

die unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit selbst durch gezieltes Management nicht vollständig zu kontrollieren sind, wird die Bezeichnung „abstrakt“ verwendet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die relevanten finanzwirtschaftlichen Risiken lassen sich wiederum wie folgt untergliedern: Währungsrisiken, geopolitische Risiken, Kredit- und landesspezifische Risiken sowie Finanzanlage- und Beteiligungsrisiken.

Währungsrisiken

Die globale Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten unterliegt Chancen und Risiken infolge von Wechselkursschwankungen, vor allem des US-Dollar und des japanischen Yen, aber auch der Währungen der Schwellenländer, insbesondere des chinesischen Renminbi. Der Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim beobachtet und quantifiziert diese Risiken in regelmäßigen Abständen und macht sie durch entsprechende Absicherungsstrategien bzw. mit geeigneten Finanzinstrumenten wie Devisentermingeschäften über die BICC für den Geschäftsverlauf mittelfristig planbar. Infolgedessen werden die resultierenden Risiken als konkret und steuerbar und somit als gering angesehen.

Geopolitische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Boehringer Ingelheim als weltweit agierendes Unternehmen kann von geopolitischen Entwicklungen negativ beeinflusst werden. Wesentliche Risiken können sich etwa aus geopolitischen Spannungen beziehungsweise aus veränderten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ergeben, die Auswirkungen auf die Produktionsstandorte bzw. auf Absatzmärkte haben können. Die weltweiten geopolitischen Entwicklungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Krieg Russlands gegen Ukraine sowie die aktuellen Bestrebungen zur Abschottung von Märkten durch Zölle und Abgaben, unterliegen der ständigen Beobachtung durch Boehringer Ingelheim, um frühzeitig entsprechende Maßnahmen einzuleiten zu können, die diesen grundsätzlich konkreten und mittleren Risiken begegnen und die Ausübung einer erfolgreichen, weltweiten Geschäftstätigkeit wahren.

Kredit- und landesspezifische Risiken

Der Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim ist durch seine Internationalität verschiedenen kredit- und landesspezifischen Risiken ausgesetzt. Aus dem Portfolio der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden für die BICC keine außerordentlichen, über das branchenübliche Maß hinausgehenden Risiken identifiziert, auch nicht im Vergleich zu Vorjahren. Dies gilt analog für mögliche Forderungsausfallrisiken, die im Wesentlichen gegen wirtschaftliche und politische Risiken abgesichert sind. Die kredit- und landesspezifischen Risiken werden wir auch weiterhin aufmerksam verfolgen, um rechtzeitig auf negative Veränderungen reagieren zu können, so dass sich diese aus unserer Sicht mittleren Risiken als konkret darstellen.

Finanzanlage- und Beteiligungsrisiken

Die BICC betreibt eine konservative Anlagestrategie bei der Verwaltung ihrer finanziellen Vermögensgegenstände mit dem übergeordneten Ziel eines langfristigen realen Werterhalts, sodass das aus dem wesentlichen Teil der Anlagetätigkeit resultierende Risiko als konkret, kontrollierbar und gering angesehen wird. Die Wertansätze einzelner Beteiligungen unterliegen der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen, weshalb der beizulegende Zeitwert eine höhere Volatilität aufweisen kann. Allen konkreten Risiken wurde im Abschluss durch entsprechende Wertminderungen Rechnung getragen.

Rechtliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit der BICC und ihrer Tochtergesellschaften ist rechtlichen Risiken ausgesetzt. Es wird zwischen regulatorischen und Haftungsschutzrisiken differenziert.

Regulatorische Risiken

Zu den regulatorischen Risiken zählen insbesondere Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Rechtsverfahren sowie behördlichen Ermittlungen. Da die gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen in laufenden oder künftigen Verfahren nicht vorhersehbar sind, sehen wir die hieraus resultierenden Risiken als abstrakt und hoch an. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter bei Boehringer Ingelheim regelmäßig hinsichtlich der Einhaltung von regulatorischen Anforderungen (Compliance) geschult, um die Eintrittswahrscheinlichkeit derartiger Risiken zu minimieren.

Haftungsrisiken

Die Vermarktung und der Verkauf von Arzneimitteln sind einem möglichen Produkthaftungsrisiko ausgesetzt. Die BICC und ihre Tochtergesellschaften verfügen gegenwärtig über eine an das Risikoprofil der Unternehmen angepasste Produkthaftpflichtversicherung. Es gibt jedoch keinerlei Gewähr, dass dieser Versicherungsschutz zu vertretbaren Kosten und akzeptablen Konditionen zukünftig aufrechterhalten werden kann oder dass er ausreicht, um den Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim gegen eine Klage oder einen Verlust oder gegen alle möglichen Klagen oder Verluste zu schützen. Sofern absehbar ist, dass die Produkthaftpflichtversicherung im Fall konkreter Risiken keinen oder keinen ausreichenden Versicherungsschutz bietet, wurde das entsprechende Risiko durch Rückstellungen abgebildet, weshalb wir hier ein mittleres Risiko für den Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim sehen.

Darüber hinaus könnten Produkthaftungsklagen erhebliche finanzielle Mittel und Managementkapazitäten binden und dem Ansehen des Unternehmens abträglich sein, falls der Markt das Medikament infolge unerwarteter Nebeneffekte als unsicher oder unwirksam erachtet. Dies sehen wir als abstraktes und mittleres Risiko an.

Patentschutzrisiken

Für Boehringer Ingelheim als forschungsgesetzten biopharmazeutischem Unternehmen kommt dem Schutz der Innovationen durch Marken- und Patentrechte eine wesentliche Bedeutung zu. Diese gewerblichen Schutzrechte sind vermehrt das Ziel von Angriffen und Verletzungen. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen frühzeitig zu entdecken und durch Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen gegebenenfalls unsere Rechtsposition unter Einsatz aller uns zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel zu verteidigen, sodass diese Faktoren als konkrete und mittlere Risiken angesehen werden.

Risiken der Informationstechnologie

Boehringer Ingelheim nutzt globale, vernetzte IT-Systeme in elementaren Bereichen zur Ausführung von Geschäfts- und Produktionsprozessen sowie zur internen und externen Kommunikation. Dabei kommen auch cloudbasierte Systeme sowie Dienstleistungen durch Dritte zur Anwendung. Mithilfe dieser Systeme werden vertrauliche und persönliche Daten verarbeitet, gespeichert und übermittelt. Daher kommen der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der Systeme sowie der verarbeiteten Daten eine hohe Bedeutung zu.

Externe Cyber-Attacken oder Manipulation von Systemen können zum Verlust von Informationen und Know-how sowie zu vorübergehenden Unterbrechungen von Geschäfts-

und Produktionsprozessen führen. Durch sich stetig verändernde globale Bedingungen und sich häufende Cyber-Angriffe wird dieses Risiko als konkret und hoch eingestuft.

Boehringer Ingelheim begegnet diesem Risiko durch kontinuierliche IT-Prozessanalyse und -verbesserung sowie durch weitere präventive und reaktive Maßnahmen. Dies dient dazu, aktuelle Bedrohungen zu erkennen, abzuwehren und potenzielle Schäden zu minimieren.

Produktions- und Umweltschutzrisiken

Unsere Qualitätsmanagementsysteme und Compliance-Prozesse werden laufend in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden optimiert, um die Einhaltung der cGMP-Standards (current Good Manufacturing Practices) sicherzustellen. Risiken in diesem Bereich haben weiterhin eine hohe Bedeutung für den Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim und werden als abstrakt eingestuft.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Marktes mit unseren Produkten haben wir Maßnahmen getroffen, die eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Belieferung von konzerninternen und externen Kundinnen und Kunden sicherstellen. Neben dem Lieferantenmanagement auf der Beschaffungsseite umfasst dies auch den Aufbau interner Ausweichkapazitäten. Insgesamt stellt dies ein konkretes und mittleres Risiko dar.

Risiken im Bereich Environment, Health, Safety and Sustainability (EHS&S) werden präventiv durch die weltweite Einhaltung unserer hohen Sicherheitsstandards minimiert. Für den Fall des Eintretens von Schadensereignissen jeglicher Art liegen entsprechende Notfallpläne bereit, die in regelmäßigen Abständen trainiert und einer umfangreichen Qualitätsprüfung unterzogen werden. Diese Risiken werden aufgrund dieser Maßnahmen als konkret und gering angesehen.

Personalrisiken

Boehringer Ingelheim ist wie andere Unternehmen dem demografischen Wandel und dem daraus resultierenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Dieses potenzielle Risiko kann erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Es ist daher seit Längerem in die langfristige Planung einbezogen und hat dadurch eine strategische Bedeutung.

Boehringer Ingelheim begegnet dem Risiko durch ein vielfältiges Personalkonzept, welches im Kontext des weltweiten Personalmanagements auch Chancen für den Konzern bietet. Allen Mitarbeitenden räumen wir unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion Entwicklungsmöglichkeiten gemäß ihren beruflichen Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen, persönlichen Neigungen und ihrer Bereitschaft zu Verantwortung entsprechend den Erfordernissen des Unternehmens ein. Das Risiko wird infolge der beschriebenen Maßnahmen als konkretes und mittleres Risiko angesehen.

Branchenspezifische Risiken

Die BICC und ihre Tochtergesellschaften unterliegen im Humanpharmageschäft den branchenspezifischen Geschäftsrisiken der Pharmaindustrie. Diese Risiken haben sich im vergangenen Geschäftsjahr zum Teil materialisiert und gewinnen aufgrund ihrer Auswirkungen für Boehringer Ingelheim an Bedeutung. Sie werden weiterhin als abstrakt und hoch erachtet. Neben dem Verlust der Exklusivität von am Markt etablierten Produkten sowie Risiken bei der Entwicklung und Registrierung neuer Medikamente fallen unter die branchenspezifischen Risiken in zunehmendem Maße sich ändernde und restriktive Vorgaben betreffend Preisbildung und Kostenerstattung auf vielen Absatzmärkten, insbesondere in den USA durch die laufenden Verhandlungen im Rahmen des Inflation Reduction Act (IRA) und im

Zusammenhang mit dem 340B Drug Pricing Program. Dabei sind die Preise pharmazeutischer Produkte häufig nicht nur staatlicher Kontrolle und Regulierung ausgesetzt, sondern auch dem durch die staatlichen Erstattungssysteme induzierten Preisdruck durch preisgünstigere Generika. Boehringer Ingelheim beobachtet die unterschiedlichen Veränderungen in den jeweiligen Absatzmärkten sehr genau und reagiert auf aktuelle Entwicklungen mit entsprechenden Maßnahmen.

Auch der Geschäftsbereich Tiergesundheit unterliegt den branchenspezifischen Geschäftsrisiken im Tiergesundheitsmarkt. Ein Hauptrisiko stellt die Konkurrenz von Generika dar, die nach dem Verlust der Exklusivität von am Markt etablierten Produkten die Preise und damit einhergehend die Profitabilität stark beeinflussen. Ferner sind Risiken bei der Entwicklung und Registrierung neuer Medikamente und bei der Herstellung insbesondere der Impfstoffe zu nennen.

Gesamtaussage zur Risikolage

Aus heutiger Sicht sind uns keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft führen könnten.

PROGNOSEBERICHT

Der Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück, in dem wir sowohl im Hinblick auf unseren Beitrag zum Wohlbefinden von Patientinnen und Patienten, Nutz- und Haustieren als auch gemessen an finanziellen Eckdaten unsere Ziele erreicht haben. Die nachhaltige Entwicklung und das profitable Wachstum des Unternehmens konnten wir trotz eines sehr volatilen Umfeldes sicherstellen.

BICC und ihre Tochtergesellschaften werden durch die einflussreichen Entwicklungen des Jahres 2024 auch für das kommende Geschäftsjahr vor Herausforderungen stehen. Wir sehen für das Jahr 2025 ein Überwiegen an Chance für Boehringer Ingelheim und planen entsprechend in diese Opportunitäten zu investieren. Dies wird uns ermöglichen, weiter einen Beitrag zu leisten, das Leben von Menschen und Tieren zu verbessern und weiter nachhaltig zu wachsen. Genaue Prognosen bleiben in der aktuellen Wirtschaftslage allerdings schwierig.

Die größte Unsicherheit in den nächsten Jahren werden neben den zunehmenden geopolitischen Spannungen die Auswirkungen der geldpolitischen Maßnahmen sowie verschiedener staatlicher Wirtschaftsbelebungs-, Nachhaltigkeits- und Unterstützungsprogramme auf die Haushaltsplanung der Staaten sein und ob es dadurch zu Verschiebungen in der Politik in Bezug auf innovative Arzneimittel kommen wird. Wir gehen für 2025 von einem hohen einstelligen Marktwachstum für verschreibungspflichtige Pharmazeutika aus, beobachten allerdings auch die zunehmenden weltweiten institutionellen Bemühungen zur Senkung von Arzneimittelpreisen. Mit Blick auf diese Entwicklung bleibt die finanzielle Handlungsfähigkeit für nachhaltiges Wachstum und Innovation für uns von großer Bedeutung.

Im Bereich Tiergesundheit erwarten wir im neuen Geschäftsjahr ein einstelliges Marktwachstum, für das Forschung und Innovation von zentraler Bedeutung sind. Wir planen auch in Zukunft unseren Kundinnen und Kunden neuartige Lösungen gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern zur Verfügung stellen zu können. Für Boehringer Ingelheim werden diverse Neueinführungen im Haustier- wie auch im Nutztierbereich Wachstum in der Größenordnung des Marktes ermöglichen.

Wir investieren nach einhergehender Prüfung des therapeutischen Nutzens und der damit verbundenen Erfolgsaussichten weiterhin intensiv in die eigene und die externe Forschung und

Entwicklung. Der kontinuierliche Auf- und Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungspipeline zeigt sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig Wachstumspotenziale.

Basierend auf den geschilderten Faktoren für den Unternehmensverbund Boehringer Ingelheim insgesamt und in Anbetracht der intensiven Einbindung der BICC gehen wir auch weiterhin von der Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft aus.

Die großen Herausforderungen der forschenden Pharma industrie sind, neben Patentabläufen, steigende Investitionen in den Bereichen F&E sowie größere Hürden und verstärkte Aufwendungen für Produktzulassungen. Auf der Absatzseite erhöht insbesondere die bereits angesprochene stärker werdende Kostenbelastung in den Gesundheitssystemen den Druck auf die Verkaufspreise der Medikamente.

Ein bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator für die BICC ist das Beteiligungsergebnis, was sich stark auf den Jahresüberschuss auswirkt. Bei der BIP wird für 2025 von einer leicht höheren Entnahme ausgegangen. Für die BIAB, BII und auch für den Bereich der Tiergesundheit rechnen wir mit einem besseren Ergebnis im Vergleich zum Berichtsjahr. Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaft wird nach aktueller Einschätzung im Geschäftsjahr 2025 daher deutlich über dem des Berichtsjahres liegen, woraus sich dann auch ein deutlich besserer Jahresüberschuss im Vergleich zu 2024 ergibt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmung des § 52 Abs. 2 GmbHG sind bestimmte Gesellschaften verpflichtet, eine Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung sowie Fristen zur Erreichung dieser Zielgröße festzulegen und zu veröffentlichen. Die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH veröffentlicht die folgenden Erklärungen im Sinne von § 289f Abs. 4 HGB.

Die Gesellschafterversammlung der Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH hat gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG beschlossen, den Frauenanteil in der Geschäftsführung auf 20 % festzulegen.

Die vorstehende Zielgröße soll bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 erreicht werden.

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmung des § 36 GmbHG sind bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführer sowie Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen festzulegen und zu veröffentlichen. Die Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH veröffentlicht die folgenden Erklärungen im Sinne von § 289f Abs. 4 HGB.

Die Geschäftsführer der Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH haben gemäß § 36 GmbHG beschlossen, den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer auf 35 % und den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer auf 35 % festzulegen.

Die vorstehenden Zielgrößen sollen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 erreicht werden.